

Lasergangbausatz einer Gn15 Diesellok

Das Schöne an Gn15 ist u.a., dass es kaum Vorbilder gibt. Die Vorbildfahrzeuge, an denen man sich meist orientiert, sind von 600 / 760 mm Feld- Wald-, oder Werksbahnen. Diese wurden je nach Spurweite (einige gab es von 500mm bis Regelspur) größer oder kleiner erzeugt.

Somit nehme ich mir die Freiheit, mich nur an ein Vorbild anzulehnen und die Maße so zu wählen, dass alle meine Bauteile (Decoder, Pufferelkos, Beleuchtung, Kupplungsmotore) untergebracht werden können.

Natürlich orientiere ich mich bei den Proportionen an bestehenden Modellfahrzeugen und an Figuren.

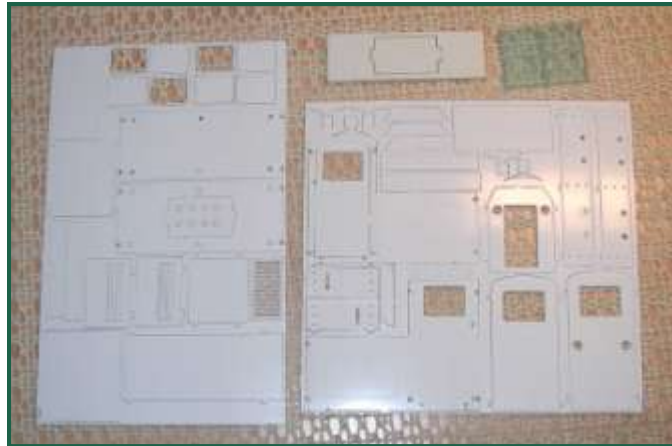
Von mir entwickelt und von Harald Brosch gelasert ist der Teilesatz der Gn15 Diesellok in Kunststoff und Holz erhältlich.

Es gibt drei Varianten:

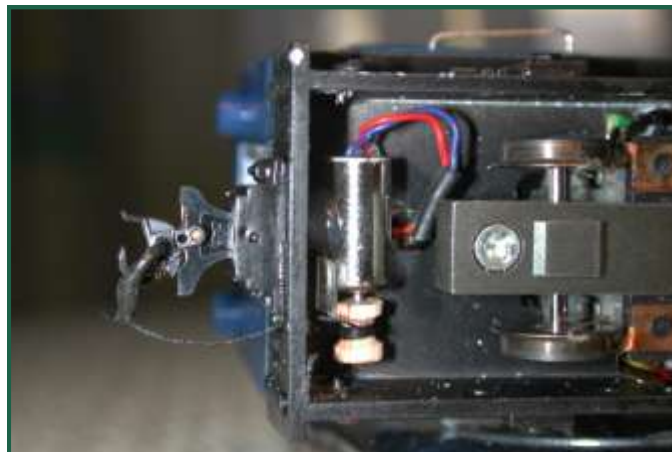
- auf einer Seite offen
- Auf beiden Seiten offen
- Eine Seite offen mit Tür

Ich beschreibe hier die Kunststoffausführung.

Die Teile sind wie gewohnt sauber mit dem Laser geschnitten und müssen nur noch mit einem scharfen Messer herausgetrennt werden.



An zusätzlichem Material sind 1mm Messingnägeln für die Nietennachbildung des Rahmens und ein Stück Blech für das Dach nötig. Weiters empfiehlt sich die Lok-Zurüstteile von Steve Bennet oder Bretzler zu kaufen. Ich beschreibe hier die „Luxusversion“, welche digitalisiert, besondet und mit einer ferngesteuerten Kadeekupplung versehen ist.



Dafür schlachtete ich einen Micro-Servo von Conrad, um an den Motor, der 6x13mm „groß“ ist, zu gelangen. Aus einem 5mm Holzdübel wurde eine Seilrolle gedreht und an die Motorachse angeklebt.

Damit die Kupplung auch einwandfrei funktioniert, muss sie etwas mechanisch verändert werden:

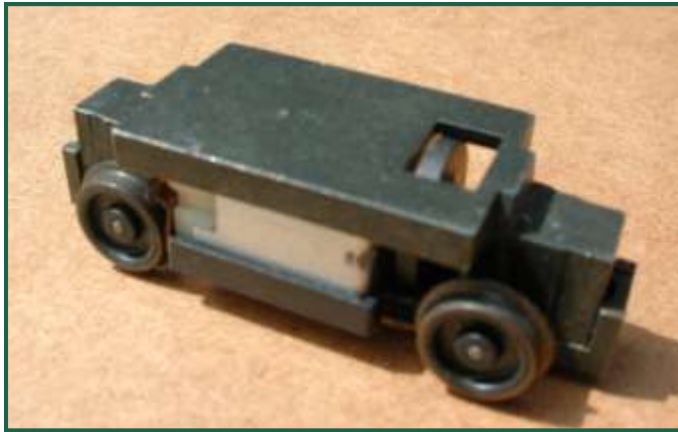


Zuerst wird der Widerhaken der Kralle plangefeilt, dann der Stahlstift gerade gebogen und anschließend der Faden daran verknüpft und mit Superkleber fixiert. Ich habe hier noch ein Messingröhrchen aufgeklebt - das dient einerseits dazu den Stift nach oben zu verlängern und andererseits ein Loch hineinbohren zu können, durch welches das „Seil“ gezogen und verknüpft wird - dies ist aber nicht wirklich nötig.

Zu beachten ist übrigens, dass die Gn15 Loks aufgrund ihrer 2 Achsen zu eher schlechter Stromabnahme neigen. Pufferelkos sind daher Pflicht! Auch zusätzliche Schienenschleifer könnten nicht schaden.

Lasergangbausatz einer Gn15 Diesellok

Als Antrieb verwende ich den ich als Nachrüst-antrieb der Souvenirstraßenbahn des „A“ Wagens der Wiener Linien. Für 26 Euro mit Schwungmasse ein günstiges Stück!



Bei der Motorträgerplatte müssen die Ausnehmungen schräg angefeilt werden.

Erst dann passt der Motor perfekt.



Apropos Motor: Um diesen „DCC-Ready“ zu

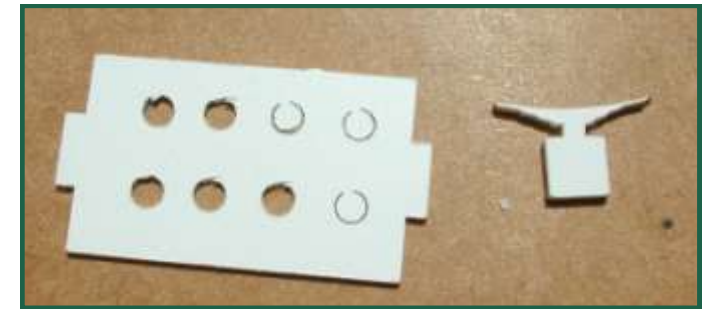
machen, müssen die Radschleifer von den Motoranschlüssen getrennt werden. Dies funktioniert bei diesem Motor ohne Öffnen einfach von außen (im Analogbetrieb natürlich nicht nötig!)



Als nächstes kann der Rahmen gefertigt werden. Er besteht aus 1,8mm Seitenteilen und aus zwei 0,8 mm Grundplatten, von der eine, eine Ausnehmung für den Motor hat.



Die Radlager und Blattfedern (Bild oben) bestehen aus zwei Teilen, die zusammen- und



wie abgebildet auf den Rahmen geklebt werden. Die Nieten sind 1mm Messingnägeln aus



dem Baumarkt, die kurz hinter dem Kopf abgezwickelt werden. Sie sollten gerade so lang sein, dass sie mit so wenig wie möglich Überstand passen.



Im Bild zu sehen ist der Motor, bei dem die Kontaktfeder nach unten zu Schienenschleifern gebogen wurden und die Löcher, durch die die Decoderkabel zum Motor führen.

Lasergangbausatz einer Gn15 Diesellok



Als nächstes werden bei den beiden Motordeckeln die Lüftungsschlitze herausgetrennt und dann auf die verbleibenden Streben geklebt. Auf den Seitenwänden ist die Position für die Motordeckel angezeichnet. Diese werden aber erst nach dem Lackieren aufgeklebt, damit man unter den Deckelattrappen mit schwarzer Farbe Tiefe optisch simulieren kann.

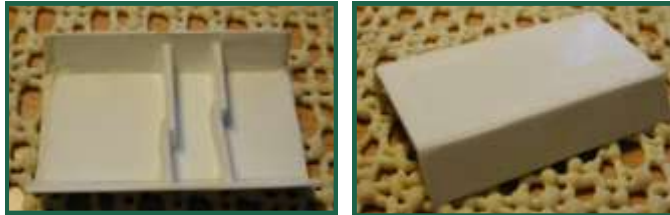
Vor dem weiteren Zusammenbau erfolgt eine „Stellprobe“ um alle Teile passgenau zu feilen, wenn nötig. Zusammengeklebt wird alles mit Superkleber.

Das Führerhaus wird durch eine Zwischen-

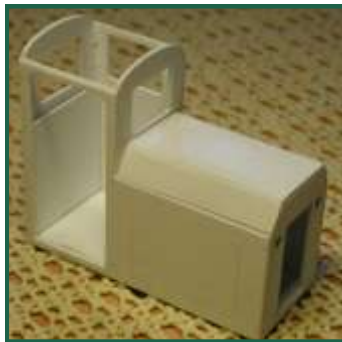


wand von der hinteren Wand getrennt, um hier unsichtbar die LEDs samt Verkabelung zu verstecken.

Nun wird noch die Motorhaube zusammengeklebt. Im Bild ist die Verstrebung gekürzt worden. Im Bausatz wurde der Fehler korrigiert.



Um die Motorhaube entsprechend einzupassen (sie soll später verschraubt werden, damit man immer zur Elektronik gelangt), ist an der vorderen Führerhauswand eine passende Stütze anzukleben.



Hier ist der Lokkasten bereits fertig verklebt. Die Motorhaube ist aber nur lose aufgesetzt!

Für die Innenausstattung verwende ich die Zerstücker (<http://www.bretzler.eu/>), bzw. Steve Bennet (<http://www.pepper7.co.uk/>).

Diese sind aus Resin gegossen und müssen nur noch bemalt werden. Im Bild zu sehen:

Instrumententafel, Pfeifhebel, Schalthebel, Bremsrad und Richtungshebel.



Der Lokkasten und der Rahmen können nun nach Wunsch lackiert werden. Ebenso die Fensterrahmen - es wird je einer innen und außen aufgeklebt - und der Kühlergrill.

Ich gehe bei den Fenster so vor:

Erst den Rahmen innen mit Klarlack aufkleben. Dann die Fenster - ebenfalls mit Klarlack einkleben und zum Schluss die Rahmen außen - wieder mit Klarlack aufkleben.

Nachdem alles gut ausgehärtet ist, kann man an den Einbau der Beleuchtung gehen. Dazu verbaue ich LEDs, die ich kurz vor Weihnachten bei IKEA als LED-Lichterkerze (10 Stück weiße LEDs) günstig erstanden habe (ich habe mich da gleich entsprechend mit Lichterketten eingedeckt!).

Die LEDs werden mit einem scharfen Messer von der Umhüllung befreit und von den Kabel abgelötet.

Für die hintere Beleuchtung müssen die Anschlüsse scharf rechtwinkelig abgebogen und entsprechend der Polarität farbige Kabel angelötet werden. Dann können die Kabel durch die Öffnung zwischen den Wänden eingefädelt und unter dem Zwischenboden nach vorne in den Motorraum weiter geführt werden. Siehe

Lasergangbausatz einer Gn15 Diesellok

Bildfolge.



Hier noch eine Detailansicht des Führerstan-



Da meine Lok natürlich digitalisiert und be-soundet wird, muss auch ein Lautsprecher verbaut werden. Dieser findet hinter dem Küh-lergrill Platz. Dafür habe ich ein feines Alugitter zurechtgeschnitten (das den Kühler darstellen soll) und darüber wurde dann außen der Küh-lergrill geklebt.



Wie man sieht, ist im Motorraum noch genug Platz für den Decoder und Pufferelkos.

Die LED-Lampen haben Ringe aus einem Messingröhrchen bekommen.



des und das fertige Modell



Variationen:



Den Bausätzen liegen jeweils Türen bei, die je nach Laune eingebaut werden können.

Das nächste Modell ist auch Holz gelasert. Wenn das Modell nicht unbedingt jedem Wetter standhalten muss, ist dies sicher eine preiswerte Variante.



Viel Spaß beim Basteln wünscht die Laser-gang und Oliver Zoffi.